

LEITUNG



Prof. Dr. Andreas Joos

Chefarzt, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Neurologie, Psychiatrie; Rehabilitationswesen, klinische Geriatrie, Suchtmedizin



Dr. Martin Offenhäuser

Leitender Oberarzt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie



Marcel Klüber, M.Sc.

Leitender Psychologe,
Psychologischer Psychotherapeut

KONTAKT/ANMELDUNG



Sekretariat

Isolde Reinbold

Antje Tomaschke-Weschle

Klosterstraße 19

77933 Lahr

Tel. 07821 93-2901

Fax: 07821 93-2190



ORTENAU KLINIKUM Lahr

Klosterstraße 19

77933 Lahr

Telefon: 07821 93-0

E-Mail: info.le@ortenau-klinikum.de

ortenau-klinikum.de

Stand: 08/2023



KLINIK FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Leitung:
Prof. Dr. Andreas Joos

ortenau-klinikum.de



**ORTENAU
KLINIKUM**



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist seit 2002 am Ortenau Klinikum verankert. Sie kooperiert eng mit den anderen medizinischen Fachabteilungen. Eine wohnortnahe regionale psychosomatisch-psychotherapeutische Versorgung der Menschen im Ortenaukreis ist uns ein sehr großes Anliegen.

Als Lehrkrankenhaus der Albert-Ludwigs-Universität ist eine Behandlung auf hohem Niveau garantiert. Das Fachgebiet der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie konzentriert sich auf das Zusammenwirken körperlicher, seelischer und sozialer Faktoren – das heißt, dass auch das persönliche/familiäre und berufliche Umfeld berücksichtigt werden. Patientinnen und Patienten werden somit aus einer „ganzheitlichen“ bio-psycho-sozialen Perspektive wahrgenommen, und die Therapien orientieren sich daran. Beziehungen prägen alle Lebensphasen von der Geburt bis ins hohe Erwachsenenalter, und jeder Altersabschnitt bietet spezielle Herausforderungen und Chancen. Verschiedene psychotherapeutische Methoden (tiefenpsychologische, kognitiv-behaviorale, systemisch-familiärentherapeutische) bilden die Grundlage der Therapien.

Ihr Team der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Ortenau Klinikum

Erkrankungsspektrum

Körperstresssymptome

Diese Körpersymptome lassen sich medizinisch nicht hinreichend erklären. Es wird ein komplexes Zusammenspiel körperlicher und psychosozialer Faktoren angenommen und entsprechend in den Therapien berücksichtigt.

Depressionen, Ängste, Zwänge

Psychische Beschwerden wie Depressionen, Ängste sind sehr häufig und haben vielfältige Ursachen. Dabei können eine gewisse genetische Bereitschaft als auch insbesondere schwierige frühere und aktuelle Beziehungserfahrungen und der Umgang mit diesen eine Rolle spielen. Umgekehrt wirken sich psychische Beschwerden auf das private und berufliche Umfeld aus. Bei akuten Krisen und Belastungsreaktionen sowie traumatisch bedingten psychischen und körperlichen Beschwerden stehen oft schwere psychosoziale Ereignisse im Vordergrund.

Essstörungen

Magersucht (Anorexia nervosa), Ess-Brech-Sucht (Bulimia nervosa), Binge eating betreffen häufig, aber nicht ausschließlich, jüngere Frauen. Auch hier sind verschiedene psychosoziale Belastungen als auch Auswirkungen der Störung zu identifizieren und eine abgestimmte (teil-) stationäre und/oder ambulante Therapie einzuleiten.

Verarbeitung körperlicher Erkrankungen

Erkrankungen wie Krebs und chronische Erkrankungen wie Multiple Sklerose oder Rheuma stellen große Anforderungen an die psychischen Bewältigungsmöglichkeiten der Patientinnen und Patienten ebenso wie der Familien dar. Dies kann zu Ängsten oder depressiven Verstimmungen führen.

Psychosomatische Beschwerden im höheren Lebensalter

Der Übergang in das höhere Lebensalter ist geprägt von vielfältigen Veränderungen (u. a. Rentenbeginn, körperlichen Erkrankungen, Verluste), die sich in Körpersymptomen oder seelischen Beschwerden äußern können.

Nicht behandelt werden können:

Suchterkrankungen, psychotische Krankheitsbilder, suizidale Krisen, Demenzen.

Behandlungsmethoden

Im Vordergrund stehen verschiedene psychotherapeutische Behandlungselemente wie Einzel- und Gruppenpsychotherapien. Kreativtherapeutische Angebote wie Tanz- und Bewegungstherapie und Kunsttherapie (meist in der Gruppe) sind weitere wichtige Behandlungselemente. Dabei können sowohl Gefühle und körperliche Wahrnehmungen auch als neue kreative Erfahrungen und Fähigkeiten erlebt werden, die sich jenseits von Worten abspielen können. Dies wird meist positiv und stärkend erlebt. Entspannungsverfahren, aktivierende Behandlungen wie Nordic Walking, Angehörigengespräche sowie alltagsstrukturierende und sogenannte psychoedukative Elementen runden die Therapie ab. Beratungen durch den Sozialdienst und Diätassistentin, Physiotherapie sowie medizinische Untersuchungen erfolgen nach Bedarf.

Die Vielfältigkeit der Therapieangebote bewirkt, dass neben sprachlichen auch körper- und emotionsnahe Aspekte ins Blickfeld geraten und unbewusste psychologische Aspekte deutlicher werden. Die Therapieangebote sind „schulübergreifend“, das heißt, tiefenpsychologische (psychodynamische) Verfahren werden ergänzt durch verhaltenstherapeutische (kognitiv-behaviorale) und systemische Elemente. Bei der Behandlung wird auf positive und kreative Fähigkeiten der Patientinnen und Patienten geachtet und das Umfeld, insbesondere die Familie, einbezogen, wenn dies sinnvoll ist. Außerdem wird gemeinsam erarbeitet, wie mit zukünftigen Lebensbelastungen/-krisen und Symptomen umgegangen werden kann.

